

# Alleinerziehende bleiben im Fokus

## Bündnis wird auch nach Projektende begonnene Arbeit fortsetzen.

VON SYLKE KAUFHOLD

DESSAU/MZ - „Dem Dessauer Netzwerk ist es als einzigem gelungen, die Unternehmen zu erreichen“, hebt Karin Hildebrandt, Mitarbeiterin der DAA, die Leistung der Dessauer hervor, die sich damit insbesondere die Achtung der Mitstreiter in den alten Bundesländern erarbeitet haben.

Die Rede ist vom „Bündnis für Alleinerziehender“, das sich im Mai 2011 im Rahmen eines ESF-Bundesprogrammes gegründet hat. 102 solcher geförderten Netzwerke gibt es bundesweit, fünf davon in Sachsen-Anhalt. Das Projekt wird nach 24-monatiger Laufzeit im April auslaufen. Ziel des Projektes war es, ein beständiges lokales Netzwerk für Alleinerziehende aufzubauen, ein engmaschiges Unterstützungssystem für Alleinerziehende hinsichtlich ihrer beruflichen Integration und sozialen Hilfestellung zu schaffen sowie die Unternehmen für familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu sensibilisieren. „Wir sind ein starkes Bündnis geworden“, bilanzierte Jenny Golebski vom Shia-Familienzentrum am Dienstag im Jugendhilfeausschuss. Zu den Bündnispartnern, die sich alle aktiv einbrachten, gehören die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Vertreter des Jugendamtes, des Dekita-Eigenbetriebes, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcentres. Weiterhin arbeitet der Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft mit sowie die sozialen Vereine Shia, Familieninsel Roßlau und die Mehrgenerationenhäuser Dessau und Roßlau. Die Zusammenarbeit gestaltete sich unter Federführung des Projektträgers DAA konstruktiv. „Wir sind ein Bündnis, das nicht nur auf dem Papier steht,

sondern wirklich etwas bewegt“, so Golebski. Und so stehen kurz vor Projektende auf der Habenseite eine Menge Aktivitäten.

Eine wichtige Aufgabe war beispielsweise die Erfassung der Lebensumstände von Alleinerziehenden, um zu erfahren, wo es Probleme für sie gibt. Dazu führte das Bündnis eine Fragebogenaktion durch und war bei vielen Veranstaltungen vor Ort, um Gespräche zu führen. Lokale Dienstleistungen, die es für Alleinerziehende gibt, wurden in einer Übersicht zusammengefasst. Mit Arbeitgebern und Unternehmen führten Bündnismitglieder Gespräche zum Thema familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Kurzum, es ist vieles angesprochen, das nicht wieder aus dem Blickfeld geraten darf. „Deshalb werden wir die Bündnisarbeit nach Projektende weiterführen“, kündigt Jenny Golebski an. Wichtige Basis der Arbeit sei es aber, betonte Gleichstellungsbeauftragte Sabine Falkensteiner, dass die Beratungs- und Hilfeangebote derer erhalten bleiben, die im Netzwerk mitarbeiten. „Wenn die wegbrechen, geht eine wichtige Grundlage verloren und es macht alles nicht mehr viel Sinn.“ Wie die Mehrgenerationenhäuser, Shia und die Familieninsel Roßlau künftige ihre Angebote für die Alleinerziehenden gestalten werden, sei vom Bedarf und den Rahmenbedingungen abhängig, so Golebski. „Aber ich kann mir da auch völlig neue Wege vorstellen, beispielsweise als mobiles Angebot unsererseits“.

Zum Projektabschluss lädt das Bündnis am 20. Februar Unternehmen und Fachpublikum zu einem Fachtag ein. Anmeldungen sind unter [info.daa-dessau@daa.de](mailto:info.daa-dessau@daa.de) noch möglich.